

PRESSE

AG Tourismus

Nationale Tourismusstrategie - den Tourismus sozial und nachhaltig stärken

Gabriele Hiller-Ohm, tourismuspolitische Sprecherin:

Der Tourismusausschuss hat über den Antrag von SPD und CDU/CSU zur Nationalen Tourismusstrategie beraten. Mit einem umfassenden Paket zur Fachkräftestärkung, Förderung eines umweltbewussten Tourismus sowie Investitionen in Infrastruktur auf allen Ebenen soll die Tourismusbranche nachhaltig und sozial gestärkt werden.

„Mit der Nationalen Tourismusstrategie haben wir zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine Strategie, wie sich der Tourismus in Deutschland entwickeln soll. Neben der Strategie wird die Bundesregierung einen Maßnahmenkatalog ausarbeiten. Wir haben in dem gemeinsamen Antrag mit dem Koalitionspartner dazu vorab einen umfassenden Handlungskatalog vorgelegt.

Wir brauchen dringend eine Bündelung der Kräfte aller Akteure in Bund, Ländern, Städten und Gemeinden, um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu sein. Ganz wichtig ist die Lösung der Frage des Fachkräftemangels vor allem im Hotel- und Gaststättengewerbe. Hier ist die Branche gefordert, den Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen und Aufstiegschancen zu bieten. Ein Weg wäre eine flächendeckende Tarifbindung. Wichtig ist aber auch, die Berufsbilder zu modernisieren, Ausbildung zu verbessern und Forschung und Lehre zu stärken. Ausländische Qualifikationen müssen einfacher anerkannt werden.

Ein zentraler Aspekt unseres Antrages ist darüber hinaus die Stärkung eines nachhaltigen Tourismus. Wir wollen umweltfreundliche Initiativen fördern und setzen uns für einen sanften Tourismus ein. Neben dem Ausbau von Bahn und ÖPNV werden wir das Radwegenetz und die Anbindung ländlicher Regionen

verbessern.

Zusätzlich unterstützen wir kleine und mittelständische Unternehmen beim Bewältigen der Digitalisierung und nutzen digitale Mittel, um das Gewerbe von bürokratischem Aufwand zu entlasten.

Die Tourismusstrategie hat außerdem den internationalen Tourismus im Blick. Fernurlaube dürfen nicht zu Lasten von Beschäftigten und Natur gehen. Auch hier haben wir eine große Verantwortung.“